

## „Aufrechter“ Gang? Widerliche Hetze!

**In der Tradition der Schill-Partei tritt neuerdings in Bremen die Gruppe „Aufrechter Gang“ auf. Ihr Vorsitzender ist mittlerweile in deren Nachfolgepartei (PRO) organisiert. Unter dem Vorwand gegen Hartz IV zu demonstrieren, stehen sie auf dem Markt u „Gruppe politisch interessierter und engagierter Bürger“ bezeichnet sich die Gruppe „Aufrechter Gang“. Auf ihrer Internet-Seite jedoch findet sich jede Menge Hetze.**

So schreiben sie über die 250 Leute, die am vergangenen Montag (16.8.04) auf dem Marktplatz gegen Sozialabbau demonstrierten:

„Wer die Gestalten am Montag lebhaftig gesehen hat, weiß, warum wir uns darin bestärkt sehen, jeden Cent an denen zu sparen, die es noch nie mit Arbeit und Ausbildung versucht haben (...).“ Die so genannten „Gestalten“, für die jeder Cent zu schade ist, sind Erwerbslose, Erwerbstätige, Jugendliche, Schüler/innen, Rentner/innen,

Eltern, Student/innen, Migrant/inn/en usw., die gegen Hartz IV demonstrieren.

Zur Bremer Montagsdemonstration hatte das Bündnis gegen Sozialkahlschlag aufgerufen, ein Bündnis, an dem ein breites Spektrum von sozialpolitisch aktiven Gruppen beteiligt ist. Die Aufrechten schreiben: „Nicht wenige äußerlich verlotterte Gestalten, davon etliche erkennbar angetrunken – und wohl auch bekifft, kurzum: Punker, Sielwallszene.“ Wenig später „Mob“, „Irregeleitete“, „PDS -

Bodentruppen“ und vom „Terror“ gegen sie selbst ist die Rede. Tatsächlich hatten die Teilnehmer/innen der Montagsdemonstration die (Auf)Rechten stimmgewaltig überört. Aus gutem Grund.

**Wir werden auch in Zukunft niemandem zuhören, der Menschen eine würdige Existenz abspricht.**



Den „aufrechten Gang“ wollen die (Auf)Rechten für sich reservieren. Alleinerziehende Eltern, Ausländer/innen, Erwerbslose, Flüchtlinge und andere Menschen, die ihren Vorstellungen nicht entsprechen, haben nichts Gutes zu erwarten: Sozialhilfe für Alleinerziehende bezeichnen sie als „staatlichen Anreiz“ „leichtfertig zu Lasten von Kindern unter dem Anspruch der eigenen Selbstverwirklichung Familien zu zerstören“.

**Nein, „Familie“ muss man nicht um jeden Preis aushalten.**

Die (Auf)Rechten wollen Alleinerziehende zu gemeinnützigen Arbeiten zwingen. Ebenso wie alle anderen „Sozialhilfeempfänger im arbeitsfähigen Alter“. Sie schreiben: „Im Gegensatz zur derzeitigen Praxis sehen wir keinen Grund, Alleinerziehende generell davon auszunehmen. Schließlich ist nicht einzusehen, warum diese besser gestellt werden sollen als die große Zahl der Alleinerziehenden, die es schaffen, Kindererziehung und Beruf unter einen Hut zu bringen.“ Eine grausame Logik. Wer Beruf und Kinder nicht „schafft“ hat Pech gehabt und wird zu gemeinnütziger Arbeit gezwungen, ginge es nach den (Auf)Rechten. Volles Vertrauen haben die (Auf)Rechten aber in einen „wehrhaften Staat“ und eine „leistungsfähige Polizei“. Die bräuchte man nur dann nicht, wenn man „sein Haus mit moderner Sicherheitstechnik zur Festung ausbauen und sich und seiner Familie eine eigene Leibgarde gönnen kann.“ Weiter: „Leider verfügen die wenigsten Bürger über die dafür nötigen Mittel.“

**Nein, falsch. Alle Menschen brauchen ein Auskommen, Wohnraum, Essen und Respekt, aber keine Festung.**

„Freizeitangebote für Jugendliche“ sollen „artgerecht“ sein – auch in „städtischen Landschaften“. Hauptschulen bezeichnen sie als „Restveranstaltung für völlig Unbegabte.“ Anders halten es die (Auf)Rechten mit den Tieren: „Der Tierschutz hat für uns einen derart hohen Stellenwert, dass wir jedem Mitglied unseres Vereins ausdrücklich abverlangen, sich dazu zu bekennen“. Menschen, die nicht in ihr Weltbild passen, sprechen sie Schutz jedoch ab.

**- Wir werden menschenverachtender Hetze in der Öffentlichkeit auch zukünftig Paroli bieten.**

**- Kein Fußbreit den Hetzern in Hemd und Kragen!**

**- Alle Menschen haben ein Recht auf Würde und materielle Absicherung.**